



Referent Jan Nowak (hinten) berichtet über die rechtsextreme Szene in Bayern und der Oberpfalz bei der Demokratiekonferenz im Rathaus. Bilder: sbü (2)

Gefahr: Rechtsextremismus

Es gibt wenige, die sich in der rechtsextremen Szene in Bayern so gut auskennen, wie der Publizist Jan Nowak. Bei der Demokratiekonferenz schaut er hinter die Kulissen in der Oberpfalz.

Weiden. (sbü) Seit zehn Jahren beobachtet Jan Nowak die rechtsextremistische Szene in Bayern. Bei der sechsten Demokratiekonferenz des Bundesprogramms „Demokratie leben“ beschrieb er die wichtigsten Akteure. „Die Neo-Nazi-Partei ‚Der Dritte Weg‘ hat die NPD längst überholt“, stellte er fest. In diese Organisation hätten sich große Teile des verbotenen „Freies Netz Süd“ integriert. „Diese Partei hat keine Berührungspunkte zum militanten Teil des Neonazismus“, sagte Nowak über „Der Dritte Weg“. „Die NS-Verherrlichung darf nicht unterschätzt werden.“ Der Schwerpunkt der Partei liege aber nicht in der mittleren und nördlichen Oberpfalz.

Konflikte gebe es auch mit einem Manteler, der als „Selbstvermarkter“ in Thüringen bei der NPD sei. Zu seinem Umfeld zählt auch ein Weidenener. Nowak berichtete auch von einem rechtsextremen Auftritt beim letzten Kirchweih-Umzug in Erbdorf und von einer kleinen rechtsex-

tremen Gruppe in Tirschenreuth. Ein Kapitel des Vortrags betraf den „völkisch-nationalen Teil der AfD“. No-



Diese Partei hat keine Berührungspunkte zum militanten Teil des Neonazismus.

Jan Nowak über die Partei „Der Dritte Weg“

wak nannte Namen wie Katrin Ebner-Steiner, Vize-Landesvorsitzende der AfD Bayern, und zeigte ein Bild von ihr bei einer Demonstration der „Identitären Bewegung“ im Jahr 2016. Auch dürfe der derzeitige Landesvorsitzende der AfD, Martin Sichert, „nicht unterschätzt werden“. Sichert hätte gesagt: „Die zwei größten Massenmörder haben den Zweiten Weltkrieg gewonnen.“ Er stehe dem völkisch-nationalen Flügel um Björn Höcke nahe.

Auch Roland Magerl, Vorsitzender des AfD-Kreisverbands Weiden und Nummer eins auf der AfD-Liste zur Landtagswahl in Bayern, zählt für Nowak zum völkisch-nationalen Teil der Partei. Nowak sieht aber zwischen diesem AfD-Flügel und der

Partei „Der Dritte Weg“ deutliche Unterschiede. Es gebe bei der AfD keine militante Politik. Nowak zeigte an-

hand von Statistiken, dass auf Fragen wie „Ist die Bundesrepublik durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet?“ rund ein Drittel der Bevölkerung mit „Ja“ antwortet. Auf konkrete Fragen, die sich zum Beispiel gegen den Islam rich-

ten, seien die Zustimmungswerte überwiegend sogar höher. „Die Verschiebung nach rechts führt weg von der liberalen Demokratie“, betonte der Referent.

Ausführlich widmete er sich auch der „Identitären Bewegung“. Diese wolle nicht mit Neonazis in Verbindung gebracht werden, sondern bezöge sich auf Antidemokraten. „Kampf gegen Pluralismus“, „Es gibt grundsätzliche Differenzen zwischen den Menschen“ und „Vermischung von Rassen darf es nicht geben“ seien kennzeichnende Slogans. In der hiesigen Region sei von ihnen wenig zu hören. Verbindungen gebe es zu Burschenschaften und zur Jugendorganisation der AfD. Seit die „Identitären“ allerdings vom Verfassungsschutz beobachtet würden, zögen sich Kontaktpartner zurück.

„DEMOKRATIE LEBEN“

Projektkoordinator Herbert Schmid gab den aktuellen Stand des Bundesprojekts bekannt. Es gebe zwölf Einzelprojekte, darunter die „Jugendwahl 2018“, die am 5. Oktober an den Schulen in Weiden stattfindet. Weitere Anträge können bis 9.

Juli gestellt werden. Noch seien aus dem Jahresbudget von 48 000 Euro 18 000 Euro nicht verplant. „Vorfälle wie Beschmierungen und Beleidigungen machen es wichtig, dieses Programm zu unterstützen“ sagte OB Kurt Seggewiß. (sbü)

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Ausgebremst und gestoppt

Zum Artikel über die Ampel, die wegen der Unfallhäufung an der Autobahnausfahrt Frauenricht installiert werden soll, schreibt eine Leserin:

Freude kommt auf, es ist eine „Lösung“ in Sicht. Aber erlauben Sie mir kurz die Anmerkung einer derer, die morgens regelmäßig von der A 93 kommend im Stau stehen. Wenn man nicht um oder vor 7 Uhr die Kreuzung passiert, steht man. Und nun kommt obendrein eine kostengünstige Ampellösung. Der Umbau wird wieder Wochen dauern, gerne für die Ferien geplant, wo die armen Straßenbauarbeiter sich zerteilen sollen.

Wenn sich die Verantwortlichen schon so lange Zeit lassen mit ihren Beobachtungen, mit Verkehrskontrollen und Unfallzählungen, warum geht man das Problem nicht mal richtig an? Hat es sich in Weiden (und natürlich auch im gesamten Neustädter Landkreis) noch nicht herumgesprochen, dass es auch Kreisverkehre gibt? Befragt mal die Leute, die keine andere Möglichkeit haben, als mit dem Auto zur Arbeit zu gelangen: Wo steht der Berufsverkehr? Wo gibt es einen Kreisverkehr, der den Knoten löst? Letztere gibt es viel zu wenige.

Im Urlaubsland Spanien etwa kann man die Straßen flüssig befahren,

kann man einfädeln ohne Stopp. Der Verkehr läuft flüssig. Im Gegensatz zu unseren Straßen. Überall steht man, weil es ja noch dazu keine U-Bahn, kein gutes öffentliches Verkehrsnetz gibt, was wirklich helfen könnte.

Roswitha Winter, Neustadt

Verkehr donnert durch Wohnstraße

Zur möglichen Erschließung des neuen Gewerbegebiets Weiden-West IV über die Pressather Straße mobilisiert sich Widerstand.

Die Stadt Weiden plant seit einigen Jahren die Machbarkeit eines Gewerbegebiets Weiden-West IV mit einer Erschließung über die B 470 in Verlängerung der Dr. Müller-Straße. Eine zusätzliche Zufahrt westlich davon

über die B 470 wurde inzwischen vom Staatlichen Bauamt abgelehnt und nur als Notzufahrt genehmigt.

Der Verkehr auf der B 470 ist jetzt schon grenzwertig. Um das festzustellen, braucht man keine zahlreichen Gutachter für teures Geld. Die regelmäßige Benutzung dieser Straße reicht hier vollkommen aus.

In der Stadtratssitzung am 4. Juni, so haben wir gelesen, kam plötzlich eine andere Variante ins Spiel, das heißt, die bisher geplante Zufahrt mit ihren bekannten Problemen, kommt erst einmal nicht. Jetzt ist wohl eine „provisorische“ Erschließung einzig über die Pressather-Straße angedacht. Und das soll funktionieren?

Wie oben schon erwähnt, ist allseits bekannt und auch gutachterlich bestätigt, dass die B 470 jetzt schon grenzwertig ausgelastet ist. Wer

glaubt denn bitte, dass die Pressather Straße den zusätzlichen Verkehr von Gewerbegebiet West IV, Ausbau Witt IV und NOC stemmen wird? Anderswo schreit man nach Ortsumgehungen und hier donnert dann der Verkehr durch eine Wohnstraße, vorbei am Kindergarten und an Geschäften.

Oder ist es eher so, dass das Gewerbegebiet so schnell wie möglich kommen soll, ohne funktionsfähige Verkehrsanbindung und ohne Rücksicht auf die Anwohner in diesem Stadtteil? Wählt man jetzt der Einfachheit halber die Zufahrt über eine bestehende Straße mitten durch ein Wohngebiet, weil für die bisherigen Planungen noch kein Verkehrsgutachter gefunden wurde, der für die Stadt wohlwollende Zahlen lieferte? Spätestens jetzt müsste jeder Bürger von Weiden-West aufgewacht sein und erkennen, dass er scheinbar von vielen Politikern nicht ernst genommen wird. Dass das alles die Bürger anderer Stadtteile wenig interessiert, ist nach dem Sankt-Florians-Prinzip nachvollziehbar. Aber sollen für diese katastrophale Verkehrsplanung die Anwohner aus Weiden-West die Zeche zahlen?

Familien Reich, Kaufmann, Quandt, Schertel, Krämer, Luber, Gregor, Zetzl sowie Sylvia Hartwig, Hannelore Haberzett, Stefan Volk

Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen.



Das neue Gewerbegebiet über die alte Pressather Straße zu erschließen, das finden die Anwohner alles andere als gut. Bild: Schönberger

ANSCHLAGSÄULE

Notruf: Polizei 110, Feuer 112
Rettungsdienst: 112

Telefonseelsorge: 0800/1110111
Frauenhaus: 0961/3893170
Weißer Ring: 09602/9444707
Hospizdienst: 0961/3898740

Störung Gas: 0961/6713-777
BRK: Hauskrankenpflege/Behindertenbetreuung: Telefon 0961/3900228 oder 0171/3046051

Apotheken-Notdienst von 8 bis 8 Uhr des Folgetages:
Bahnhof-Apotheke, Weiden,
Bahnhofstraße 35
St. Georgs-Apoth., Neustadt/WN
Marien-Apotheke, Moosbach

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Telefon 116117.

Stadt Weiden

Keramik-Museum. 11 bis 17 Uhr.

Maria-Seltmann-Haus. 8.30 bis 17.30 Uhr.

Maria-Seltmann-Haus, Café. 10 bis 18 Uhr.

Regionalbibliothek. 10 bis 20 Uhr.

Stadt- und Tachauer Heimatmuseum im Kulturzentrum. 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr.

Touristinfo im Alten Rathaus. 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

Schätzlbad mit Badeweiherr. 10 bis 20 Uhr Einlassende 19 Uhr.

Landkreis Neustadt

Ozon-Hallenbad Moosbach. 15.30 bis 19 Uhr.

GEO-Zentrum an der KTB Windischeschenbach. 10 bis 18 Uhr.

Hallenbad Weiherhammer. 18 bis 20 Uhr.

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. 9 bis 18 Uhr.

Militärmuseum Grafenwöhr. 14 bis 17 Uhr.

Museum Vulkanerlebnis Parkstein. 10 bis 17 Uhr.

KONTAKT

So erreichen Sie die Redaktion

Redaktionssekretariat
Anita Götz/Dagmar Kick 0961/85-277
Sabine Holzapfel 0961/85-278
Sekretariat Vohenstrauß 0961/85-236

Redaktion Weiden und Neustadt:
Stefan Zaruba (za) 0961/85-532
Simone Baumgärtner (mte) 0961/85-423
Iris Eckert (ise) 0961/85-585
Ralph Gammanick (rg) 0961/85-273
Uwe Ibl (ui) 0961/85-281
Volker Klitzing (vok) 0961/85-1420
Sonja Kaute (jak) 0961/85-251
Beate Lubert (blu) 0961/85-574
Tina Sandmann (tsa) 0961/85-424
Stephanie Hladik (shl) 0961/85-271
Gabriele Schönberger 0961/85-247
Michaela Lowak (mic) 0961/85-581
Christine Ascherl (ca) 0961/85-422
Friedrich Peterhans (phs) 0961/85-430
Jutta Porsche (ps) 0961/85-274
Martin Staffe (ms) 0961/85-280
Josef Wieder (wd) 0961/85-275
Julia Hammer (juh) 0961/85-259

Redaktion Vohenstrauß:
Thorsten Schreiber (tss) 0961/85-387
Christine Walbert (ck) 0961/85-386
Dominik Konrad (dko) 0961/85-454

E-Mail:
redws@oberpfalzmedien.de
redwl@oberpfalzmedien.de
redvoh@oberpfalzmedien.de

Fax 0961/85-555-281 und Vohenstrauß 0961/4289

Leseranwalt:
Jürgen Kandziora 0961/85-444
E-Mail:
leseranwalt@oberpfalzmedien.de

DAS WETTER BEI UNS

Höchsttemperatur: 26° ☀ Sonnenschein
Tiefsttemp. Nacht: 7° ☁ Niederschlagsrisiko

